

## Landtagsanhörung zur maroden Wasserstraßeninfrastruktur

# 42 ist auch in NRW die Antwort auf alle Fragen...

Düsseldorf, 03. September 2019

**Im Roman „Per Anhalter durch die Galaxis“ ist „42“ die Antwort auf die Frage „nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest“. Wer hätte gedacht, dass dies auch einmal bei einer großen Herausforderung für den Industriestandort NRW gilt.**

Nach Aussagen der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) bei Gesprächen mit dem VCI NRW werden 42 Personalstellen für die WSV zur Umsetzung der notwendigen Ertüchtigung des Wesel-Datteln-Kanals benötigt. Zwölf weitere für das ganze westdeutsche Kanalnetz. Diese Bundesbehörde ist für den Erhalt und den Ausbau der Bundeswasserstraßen und somit unter anderem auch für den Wesel-Datteln-Kanal in NRW zuständig. Soll es zu einer Stellenbesetzung kommen, muss das im Bundeshaushalt 2020, der im September und Oktober verhandelt wird, verankert werden. Anderenfalls fürchtet die Industrie im Ruhrgebiet ins Wasser zu fallen.

Deshalb befasst sich auch am Mittwoch, den 4. September, um 16 Uhr im Rahmen einer öffentlichen Anhörung der Verkehrsausschuss im nordrhein-westfälischen Landtag mit der Situation der maroden NRW-Wasserstraßeninfrastruktur. Wieder einmal geht es beispielsweise um veraltete Schleusen am Wesel-Datteln-Kanal, einer wichtigen Versorgungsader etwa für den Chemiepark in Marl. Aber auch wiederkehrende Niedrigwasserkrisen am Rhein bereiten der Chemieindustrie und allen nachfolgenden Wertschöpfungsstufen große Sorgen.

„Ein drohender Totalausfall eines Kanals oder ein erneutes ‚Trockenlaufen‘ des Rheins hätte gravierende Auswirkungen auf die Versorgung der Wirtschaft, der Bevölkerung und würde die ohnehin überlasteten Straßen der Region weiter strapazieren. Bereits jetzt zeigt sich, dass der Verfall stärker voranschreitet, als mit Instandhaltungsmaßnahmen entgegengewirkt werden kann“, erläutert Gerd Deimel, Sprecher des VCI NRW Aktionsbündnisses Verkehrsinfrastruktur. Und weiter: „Ein Handeln der zuständigen Bundesbehörden ist jetzt dringend geboten. Darauf sollten alle NRW-Akteure drängen.“ Gerd Deimel wird als Sachverständiger an der Anhörung teilnehmen und auf die Fragen der Abgeordneten reagieren.

### Hintergrund:

Der VCI NRW vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen von etwa 500 in NRW ansässigen deutschen Chemieunternehmen und deutschen Tochterunternehmen ausländischer Konzerne gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. Die Branche setzte 2018 rund 48 Milliarden Euro um und beschäftigte über 100.000 Mitarbeiter. Sitz des VCI NRW ist Düsseldorf.

Die Verbandspolitik wird von einem ehrenamtlichen Vorstand und der Geschäftsführung unter Mitarbeit einiger Fachausschüsse gestaltet.